MKK
MAIN-KINZIG-KREIS

MKK
MAIN-KINZIG-KREIS

DEXT-Fachstelle
Büro für interkulturelle Angelegenheiten
Barbarossastraße 16-18
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051/85-18 249
dext@mkk.de

Partnerschaft für Demokratie
Frankfurter Straße 30
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051/91679-22
demokratiearbeit@bildungspartner-mk.de

BÜRO FÜR INTERKULTURELLE ANGELEGENHEITEN

Zeit(zeugen)los – Neue Wege der Erinnerungskultur

Innovative Formate im Dialog

www.mkk.de

Zeit(zeugen)los – Neue Wege der Erinnerungskultur

Wie kann kulturelles Erinnern gelingen, wenn immer weniger Zeitzeuginnen und Zeitzeugen aus eigener Erfahrung berichten können? Die historisch-politische Bildungsreihe schlägt eine Brücke von den historischen Schrecken des Nationalsozialismus in die Gegenwart. Neben bewegenden Kulturveranstaltungen und Filmprojekten stehen neue Formen des Erinnerns im Mittelpunkt: Es werden innovative KI-Formate beleuchtet, die zeigen, wie zukunftsfähiges und interaktives Erinnern gestaltet werden kann.

Darüber hinaus wird Begegnung und Austausch geschaffen und Geschichte erlebbar gemacht durch Formate wie eine Stadtführung entlang der Stolpersteine, wobei das Leben der jüdischen Menschen der damaligen Zeit näher beleuchtet wird. Durch eine Podiumsdiskussion wird das Thema von Experten betrachtet und durch die Graphic Novel „Wo ist Lotte“, welche regionalgeschichtliche Relevanz hat, wird auch eine junge Zielgruppe angesprochen. Die unterschiedlichen Formate sprechen alle Altersgruppen an und sind dabei interaktiv und innovativ gestaltet.

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!
Gefördert im Rahmen des Landesprogramms HESSEN AKTIV FÜR DEMOKRATIE UND GEGEN EXTREMISMUS
Vielfalt demokratisch leben! PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE Main-Kinzig-Kreis
Bildungspartner Main-Kinzig

Inhaltsverzeichnis

Konzertlesung OPUS 45 „Deutschland, siehst du das nicht?“ 4

Stolpersteinführung zum „Jüdischen Leben“ 5

Impulsvorträge Zeitzeugen und jüdisches Leben heute 6

Ausstellung – „Frag nach!“ 7

Ausstellung – „Jüdisches Leben heute“ 8

Kinoprojekt - Walter Kaufmann - Welch ein Leben! 9

Kinoprojekt - Wir sind Juden aus Breslau 10

Ausstellung „In Echt?“ 11

Podiumsdiskussion – Zeit(zeugen)los 12

Ausstellung „Wo ist Lotte?“ 13

„Deutschland, siehst du das nicht?“ – Konzertlesung OPUS 45

Veranstalter	*Fachbereich Kultur des Main-Kinzig-Kreises*
Datum	*25. Oktober 2026*
Beginn	*11 Uhr*
Ort	*Barbarossasaal im Main-Kinzig-Forum* *Barbarossastraße 24, 63571 Gelnhausen*
Eintritt	*Vorverkauf: 18 € / 9 € ermäßigt* *Tageskasse: 20 € / 10 € ermäßigt* *Kinder unter 12 Jahren ist der Eintritt frei.* *https://www.reservix.de*

Beschreibung

„Deutschland, siehst du das nicht?“ – OPUS 45 greift eine Zeile aus Kurt Tucholskys Gedicht Deutschland, erwache! (1930) auf und macht sie zum Ausgangspunkt eines eindringlichen Programms. Im Mittelpunkt stehen Radikalisierung, Gewalt und der Zerfall demokratischer Normen in der Endphase der Weimarer Republik. Trotz wirtschaftlicher Krise und politischer Instabilität erlebte die Zeit eine außergewöhnliche kulturelle Blüte. Roman Knižka und OPUS 45 verbinden diesen Blick mit einer regionalen Perspektive und zeigen, wie die Menschen im Main-Kinzig-Kreis die Umbrüche erlebten. Angesichts heutiger gesellschaftlicher Polarisierung stellt das Programm eine zentrale Frage: Welche Lehren ziehen wir aus dem Untergang der ersten deutschen Demokratie?

Gefördert von der
Stiftung der
Kreissparkasse Gelnhausen

Stolpersteinführung zum Jüdischen Leben

Veranstalter	*DEXT-Fachstelle zusammen mit dem Zentrum für Regionalgeschichte des Main-Kinzig-Kreises*
Datum	*25. Oktober 2026*
Uhrzeit	*15.30 Uhr*
Ort	*vor dem Rathaus Gelnhausen, Obermarkt 7* *63571 Gelnhausen*
Eintritt	*frei*

Beschreibung

Vor dem Rathaus Gelnhausen auf dem Obermarkt beginnt die „Stolpersteinführung“. Hier liegen drei Steine, die Gunther Demnig verlegte: für die aus Malente geflohene Jüdin Feodora Kissing, den Gelnhäuser Rathausdiener Rudolf Kraushaar, der Feodora im Dachboden versteckte und dafür inhaftiert wurde und für den Gelnhäuser Sozialdemokraten Gustav Renner, der sich nicht beugen ließ. Der weitere Weg führt zum Haus der Familie Buxbaum, die Pferdehandel betrieb und nahezu mittellos aus der Stadt getrieben wurde. Die Langgasse hinunter geht es über den Untermarkt in die Brentanostraße, wo die jüdische Familie Linik eine Druckerei mit Tageszeitung vertrieb. Schließlich kommen wir vor die Synagoge. Hier hatten die Nationalsozialisten in Nacht- und Nebelaktion den Zugang für die Jüdische Gemeinde mit Steinen zugemauert. Als die Männer dies aufbrechen wollen, hagelte es von allen Seiten Steine. Die jüdischen Männer konnten sich gerade noch retten.

Vorträge zu Zeitzeugen und jüdischem Leben heute

Veranstalter	*DEXT-Fachstelle zusammen mit dem Deutschen Exilarchiv 1933-1945 der Deutschen Nationalbibliothek, PINOT und dem Förderverein Rabbinerhaus Gelnhausen*
Datum	*24. Oktober 2026*
Uhrzeit	*16 Uhr bis 17.30 Uhr*
Ort	*Ehemalige Synagoge Gelnhausen*
Eintritt	*frei*

Beschreibung

Im Anschluss an die Stadtführung in Gelnhausen, die an der ehemaligen Synagoge endet, finden dort mehrere Kurzvorträge sowie zwei Ausstellungen statt. Die Vorträge werden ausschließlich am Tag der Stadtführung angeboten, die Ausstellungen sind vom 24. bis 28. Oktober zu sehen. Vorgestellt wird unter anderem das digitale Zeitzeugen-Projekt „Frag nach!“. Dr. Sylvia Asmus, Direktorin des Exilarchivs, gibt exklusive Einblicke in das Projekt. Anschließend besteht Gelegenheit, die interaktiven Zeitzeugnisse selbst zu befragen. Außerdem präsentieren der Förderverein Rabbinerhaus seine Arbeit und Niko Deeg (PINOT) hält einen Vortrag über jüdisches Leben heute. Eine thematisch passende Ausstellung begleitet die Veranstaltung (s. „Ausstellung „Jüdisches Leben heute“ von Rafael Herlich“).

„Frag nach!“ – Ausstellung

Veranstalter	*DEXT-Fachstelle zusammen mit dem Deutschen Exilarchiv 1933-1945 der Deutschen Nationalbibliothek*
Datum	*24. Oktober 2026 bis 28. Oktober 2026*
Öffnungszeiten	*Sonntag, 25. Oktober 2026: 14 bis 18 Uhr* *Mo, Di, Mi 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr* ***Schulklassen werden um Anmeldung gebeten***
Ort	*Ehemalige Synagoge Gelnhausen*
Eintritt	*frei*

Beschreibung

Das Exilarchiv macht die Erinnerungen der Holocaust-Überlebenden Kurt S. Maier (*1930) und Inge Auerbacher (*1934) als digitale interaktive Interviews zugänglich. In der Befragung werden Themen wie antisemitische Ausgrenzung und Verfolgung, Flucht und Neuanfang authentisch vermittelt. Auch regt das Format dazu an, über Chancen und Risiken beim Einsatz von KI in der Erinnerungskultur nachzudenken. Die digitalen Zeitzeugnisse sind zu Gast in Gelnhausen und können dort ausprobiert werden. Im Exilarchiv in Frankfurt sind die Interviews - eingebettet in eine umfangreiche Ausstellung und begleitet von Bildungsangeboten - dauerhaft verfügbar.

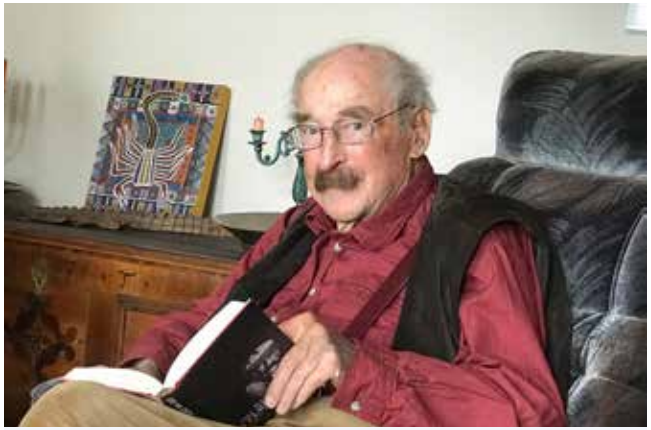
Mehr unter https://fragnach.org/

Ausstellung „Jüdisches Leben heute“
von Rafael Herlich

Veranstalter	*DEXT-Fachstelle zusammen mit PINOT - Jüdische Bildungsbausteine gUG*
Datum	*24. Oktober 2026 bis 28. Oktober 2026*
Öffnungszeiten	*Sonntag, 25. Oktober 2026: 14 bis 18 Uhr* *Mo, Di, Mi 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr* ***Schulklassen werden um Anmeldung gebeten***
Ort	*Ehemalige Synagoge Gelnhausen*
Eintritt	*frei*

Beschreibung

PINOT- Jüdische Bildungsbausteine gUG zeigt gemeinsam mit der Jüdisch Chassidischen Kultusgemeinde Breslev Deutschland/Israel die Bild-Ausstellung „JÜDISCHES LEBEN HEUTE“ von Rafael Herlich. Die Ausstellung zeigt, wie Jüdinnen und Juden heute in unserer Gesellschaft leben, wie sie feiern, Traditionen und ihre Kultur bewahren. Herlichs Bilder sind emotionale Momentaufnahmen jüdischen Alltags, die ihre Betrachterinnen und Betrachter mitnehmen, Einblicke in die jüdische Gemeinschaft gewähren und durch Authentizität und Nähe mit Vorurteilen aufräumen.



„Walter Kaufmann – Welch ein Leben!“
Kinoprojekt

Veranstalter	*Partnerschaft für Demokratie*
Datum	*10. November 2026*
Uhrzeit	*17.45 Uhr*
Ort	*Kino Gelnhausen* *Herzbachweg 1-3, 63571 Gelnhausen*
Eintritt	*frei*

Beschreibung

Das Leben des jüdisch-deutsch-australischen Schriftstellers Walter Kaufmann (1924–2021) spiegelt die Umbrüche des 20. Jahrhunderts. Als Kind entkam er mit einem der letzten Kindertransporte nach England, während seine Adoptiveltern später in Auschwitz ermordet wurden. Über Australien führte ihn sein Weg vom Soldaten und Seemann zum international erfolgreichen Schriftsteller und PEN-Generalsekretär. Ein bewegender Teil des Films ist der Briefwechsel mit seinen Eltern, der am Tag ihrer Deportation endet. Der Film ist ein eindringlicher Appell für Menschenrechte, Demokratie und gegen Antisemitismus.

Schulvorführung

Datum	*11. November 2026*
Uhrzeit	*10:00 Uhr*
Ort	*Kino Gelnhausen* *Herzbachweg 1–3* *63571 Gelnhausen*

„Wir sind Juden aus Breslau“ – Kinoprojekt

Veranstalter	*Partnerschaft für Demokratie*
Datum	*14. Dezember 2026*
Uhrzeit	*18.30 Uhr*
Ort	*Luxor Filmpalast, Konrad-Adenauer-Allee 7* *61130 Nidderau-Heldenbergen (barrierefrei)*
Eintritt	*frei*

Beschreibung

Bis 1933 beherbergte Breslau die drittgrößte jüdische Gemeinde im Deutschen Reich. Der Dokumentarfilm lässt 14 jüdische Zeitzeug, darunter Anita Lasker-Wallfisch und Fritz Stern, von ihrem Leben, ihrer Verfolgung und ihrem Neuanfang berichten. Einige kehren für den Film ins heutige Wrocław zurück und begegnen dort einer deutsch-polnischen Jugendgruppe. So schlägt das Werk eine eindrucksvolle Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Im Anschluss an die Vorführung findet ein exklusives Filmgespräch mit der Regisseurin Karin Kaper statt.

Schulvorführung

Datum	*15. Dezember 2026*
Uhrzeit	*10:00 Uhr*
Ort	*Luxor Filmpalast Nidderau* *Konrad-Adenauer-Allee 7* *61130 Heldenbergen* *(barrierefrei)*

„In Echt?“ – Ausstellung

Veranstalter	*DEXT-Fachstelle zusammen mit der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH*
Datum	*18. Januar 2027 - 5. Februar 2025*
Uhrzeit	*während der Öffnungszeiten des Main-Kinzig-Forums*
Ort	*Main-Kinzig-Forum, Barbarossastraße 24, 63571 Gelnhausen*
Eintritt	*frei*

Beschreibung

Die Ausstellung „In Echt? – Virtuelle Begegnung mit NS-Zeitzeug:innen“ zeigt, wie digitale Technologien die Erinnerungen der letzten Holocaust-Überlebenden für kommende Generationen bewahren können. Im Mittelpunkt steht eine Virtual-Reality-Experience, in der Besucher mithilfe einer VR-Brille fünf jüdischen Zeitzeuginnen und Zeitzeugen im dreidimensionalen Raum begegnen. Die persönliche Erzähl- und Interviewsituation eröffnet einen eindringlichen Zugang zu ihren Lebensgeschichten und regt zugleich zur Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten und Grenzen digitaler Erinnerungsarbeit an.

- **Kann eine virtuelle Begegnung Empathie fördern und Geschichte greifbar machen?**
- **Was lässt sich selbst mit modernster Technik nicht bewahren?**

Zeit(zeugen)los – Podiumsdiskussion

Veranstalter	*Partnerschaft für Demokratie*
Datum	*27. Januar 2027*
Uhrzeit	*17.00 Uhr*
Ort	*Bildungshaus Main-Kinzig* *Frankfurter Straße 30, 63571 Gelnhausen*
Eintritt	*frei*

Beschreibung

Die Podiumsdiskussion der Reihe „Zeit(zeugen)los“ widmet sich der Frage, wie Erinnerungskultur gestaltet werden kann, wenn keine Zeitzeugen mehr persönlich berichten können. Im Mittelpunkt stehen Chancen und Herausforderungen unterschiedlicher Formen des Gedenkens – von Literaturarbeit und Gedenkstättenfahrten bis hin zu digitalen und KI-gestützten Projekten wie „Frag nach!“ des Deutschen Exilarchivs 1933-1945 der Deutschen Nationalbibliothek. Experten der Arolsen Archives, der Arbeitsstelle Holocaustliteratur, des Zentrums für Regionalgeschichte und des Exilarchivs diskutieren aktuelle Ansätze und Perspektiven. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm sowie ein anschließendes Netzwerk-Café mit Catering bieten Gelegenheit zum Austausch und zur Vertiefung der Diskussion.

„Wo ist Lotte?“ – Ausstellung

Veranstalter	*Büro für interkulturelle Angelegenheiten des Main-Kinzig-Kreises, Christine Bischoff, Zentrum für Regionalgeschichte, Franz Coy*
Datum	*November 2027*
Uhrzeit	*während der Öffnungszeiten des Main-Kinzig-Forums*
Ort	*Main-Kinzig-Forum, Barbarossastraße 24, 63571 Gelnhausen*
Eintritt	*frei*

Beschreibung

Die Ausstellung zur Graphic Novel „Wo ist Lotte?“ dokumentiert das Projekt, das von Schülerinnen und Schülern des Grimmelshausen Gymnasiums in Gelnhausen initiiert wurde und erzählt die Geschichte der Gelnhäuserin Lotte Sondheimer, einer jüdischen Frau, die von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurde. Die Ausstellung kombiniert historische Recherchearbeit mit künstlerischer Erzählung und zeigt, wie Geschichte für junge Menschen erfahrbar gemacht wird. Die Ausstellung bietet eine visuelle Erzählung über die Spurensuche nach Lotte Sondheimer.